



KMU-BERATER NEWS



Beratungsförderung

**Chance
für den
Mittelstand**



Frühjahrstagung 2016:
Der KMU-Berater und sein
rechtliches Umfeld
www.tagung.kmu-berater.de

Guter Rat ist (nicht immer) teuer



Viele Mittelständler sind gegenüber Unternehmensberatung erst einmal zurückhaltend. Das zeigt die Beratungspraxis immer wieder. Dabei spielen oft die Kosten eine Rolle. Zudem scheint es schwierig zu sein, das Preis-Leistungs-Verhältnis einer Beratungsunterstützung realistisch einzuschätzen.

Eine Entscheidungshilfe für viele Unternehmen ist daher die Förderung einer Unternehmensberatung durch die öffentliche Hand. Im Mittelpunkt einer Beratung müssen jedoch aus unserer Sicht die Fragen und Aufgaben im Unternehmen stehen sowie die dazu passende Qualifikationen und Spezialisierung des Beraters. Die staatliche Unterstützung ist dann ein willkommener Zusatzeffekt.

Zum Jahresanfang ist die bundesweite Beratungsförderung für kleine und mittelgroße Unternehmen neu ausgerichtet worden und wird jetzt vollständig vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) auf Basis der „Rahmenrichtlinie zur Förderung unternehmerischen Know-hows“ verantwortet. Darüber berichten wir in dieser Ausgabe der KMU-Berater News.

Der Zuschussgeber stellt besondere Anforderungen an die Beraterinnen und Berater, für deren Arbeit die Unternehmen als Antragsteller Zuschüsse erhalten können. Zentrale Anforderung des Bundesamtes ist der Nachweis eines im Beratungsunternehmen vorhandenen Qualitätsmanagements. Bereits in der vorherigen Förderperiode hat das BAFA die Mitgliedschaft im Bundesverband Die KMU-Berater als Nach-

weis für das Vorhandensein eines Qualitätsmanagements anerkannt. Dies gilt unverändert und vollumfänglich auch für die neue Rahmenrichtlinie.

Grundlage für diese Anerkennung sind das Aufnahmeverfahren für eine Mitgliedschaft und die von allen Mitgliedern getragenen Beratungsgrundsätze des Verbandes. Zudem überzeugt das BAFA das Verfahren, mit dem der Verband jährlich die Einhaltung der Beratungsgrundsätze durch seine Mitglieder überprüft. Bei Nichteinhaltung geht dies bis zum Ausschluss aus dem Verband.

Damit das Preis-Leistungs-Verhältnis einer Beratung stimmt, beginnt der Erfolg einer Beratung mit der Auswahl eines passenden Beraters. Auf www.kmu-beraterboerse.de finden Unternehmen Beraterinnen und Berater mit dem Qualitätsnachweis unseres Verbandes.

Thomas Thier, Vorsitzender

Beratungsförderung als produktive Erfahrung



Alders electronic GmbH

Meine beiden von den Eltern übernommenen Unternehmen machten mir Anfang 2013 Sorgen bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung. Ein guter Freund empfahl mir den Austausch mit einem unbefangenen Externen und nannte mir dafür den Neusser Un-

ternehmerberater Carl-Dietrich Sander. Beim unverbindlichen Kennenlerngespräch stimmte die Chemie. Einen offenen Austausch konnte ich mir gut vorstellen.

Am Ende dieses ersten Treffens gab Herr Sander mir den Hinweis auf die Möglichkeit der staatlichen Beratungsförderung: Ein Zuschuss für jedes der beiden Unternehmen in Höhe von

50 Prozent der Honorare bis zu je 1.500 Euro. Diese finanzielle Unterstützung erleichterte mir den Einstieg in die Zusammenarbeit. Auch die Fördervoraussetzungen kamen mir entgegen: In den Beratungsberichten sollten neben der Analyse der Unternehmenssituation auch klare Aktivitäten und Umsetzungshinweise erkennbar sein.

Die Beratungsgespräche mit Herrn Sander brachten einerseits Fragen auf meinen Schreibtisch, die ich mir so oder in dieser Prägnanz noch nicht selber gestellt hatte. Andererseits erhielt ich für viele eigene Überlegungen eine Bestätigung. Auch das empfand ich als sehr hilfreich. Eine entscheidende Konsequenz aus diesem Austausch war die inzwischen erfolgreich vollzogene Fusion der beiden Unternehmen.

Ein wenig skeptisch war ich bezüglich der Abwicklung der Formalien. Und tatsächlich gab es im Gebrauch des Onlineportals für die Zuschussbeantragung einige Fallstricke. Doch der persönliche Kontakt zur Leitstelle beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) erwies sich als freundliche und pragmatische Hilfestellung. Auch als nach dem abschließenden Hochladen der Unterlagen noch Fragen auftauchten, erhielt ich die notwendige Unterstützung.

Den positiven Kontakt zu meinem Berater führe ich seitdem im Rahmen der von Herrn Sander initiierten und moderierten Unternehmer-Austausch-Runde fort.

Martin Alders,
ALDERS electronic GmbH, Kempen
www.alders.de



Expertentipp

Förderung speziell für Innovationsberatungen

Für die Innovationsberatung bei kleinen und mittleren Unternehmen gibt es Förderprogramme der Bundesländer, des Bundes und der Europäischen Union. Auch die KfW-Mittelstandsbank finanziert Innovationen. Über diese

Fördermöglichkeiten haben wir in der KMU-Berater News 2015-02 ausführlich berichtet. Sie finden diese unter www.berater-news.kmu-berater.de.

In der Ausgabe 2015-01 wurden außerdem Beispiele für Innovationsberatungen geschildert.



3 Fragen an:

Andreas Werner

Andreas Werner ist Leiter der Leitstelle für freiberufliche Beratung beim Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) in Berlin.

1. Was ist neu im Beratungs-Förderprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) ab 2016?

Mit Beginn des Jahres 2016 hat das BMWi ein Beratungsprogramm unter dem Titel „Förderung unternehmerischen Know-hows“ in einer einheitlichen Rahmenrichtlinie aufgesetzt. In diesem sind die vormals eigenständigen Beratungsprogramme „Gründer-Coaching Deutschland“, „Runder Tisch“ und „Turn Around Beratung“, die bisher von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) angeboten und umgesetzt wurden, mit dem bisherigen Beratungsprogramm des Bundes (BAFA-Programm) zusammengefasst.

2. Welche Rolle spielt die Leitstelle beim ZDH im Rahmen der Umsetzung des Beratungs-Förderprogramms?

Die Leitstelle für freiberufliche Beratung beim ZDH ist neben anderen Leitstellen ab 2016 vom BMWi mit der Abwicklung des Programms zur Förderung von Unternehmensberatungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Freie Berufe beauftragt. Schon seit 1995 ist die Leitstelle in ihrer heutigen Form als Vorprüfstelle im Rahmen der Beratungsförderung für KMU tätig. Wir informieren Antragsteller sowie Beraterinnen und Berater über die Förderung, beraten

die am Beratungsprozess Beteiligten, prüfen die Einhaltung der Fördervoraussetzungen und helfen den Antragstellern, die Anträge gegebenenfalls zu ergänzen. Für Berater veranstaltet die Leitstelle einmal im Jahr das „Berater-Forum“ zur Information und zum Erfahrungsaustausch. In diesem Jahr findet das „Berater-Forum“ am 3. März in Berlin statt.

3. In der neuen Rahmenrichtlinie spielen sogenannte Regionalpartner eine wichtige Rolle. Welche Aufgaben übernehmen diese?

Die Beratungsförderung ab 2016 richtet sich an alle bestehenden Unternehmen. Eine Besonderheit gilt für junge Unternehmen bis zwei Jahre nach Gründung sowie für Unternehmen in Schwierigkeiten: Diese müssen vor Antragstellung ein kostenloses Informationsgespräch über die Zuschussvoraussetzungen mit einem Regionalpartner führen. Der Regionalpartner (oft Kammern und Wirtschaftsförderer) bestätigt dem Antragsteller die Durchführung des Informationsgesprächs. Für Bestandsunternehmen, also Unternehmen ab dem dritten Jahr nach Gründung, ist die Inanspruchnahme eines Vorgesprächs bei einem der Regionalpartner freiwillig. Die Kontaktdaten der regionalen Ansprechpartner sind über die Leitstellen abrufbar.



Neue Richtlinie zur Beratungsförderung bringt einschneidende Veränderungen

Gefördert werden drei Zielgruppen: Jungunternehmen (bis zu zwei Jahre am Markt), Bestandsunternehmen (mehr als zwei Jahren am Markt) und Unternehmen in Schwierigkeiten. Das Unternehmen stellt den Antrag online beim BAFA. Vor Beginn der Beratung muss die Zustimmung eines sogenannten Regionalpartners – in der Regel Kammern und Wirtschaftsförderungen – vorliegen. Jungunternehmen und Unternehmen in Schwierigkeiten müssen dafür einen persönlichen Kontakt zum Regionalpartner aufnehmen.

Für Bestandsunternehmen bedeutet die neue Richtlinie eine deutliche Reduzierung des maximalen Fördervolumens gegenüber der bisherigen Praxis. Dagegen werden die Fördervolumina für Jungunternehmen und Unternehmen in Schwierigkeiten erhöht, da im Förderzeitraum jeweils zwei Beratungen in Anspruch genommen werden können.

Auch für Beraterinnen und Berater bringt die neue Förderperiode zum Teil wichtige Veränderungen: Sie müssen dem BAFA ein Qualitätsmanagement für ihr Beratungsunternehmen nachweisen. Das galt bisher bereits für das

Beratungsförderungsprogramm des Bundes und betrifft jetzt alle Beratungsarten und Zielgruppen. Berater, die bisher nur bei der KfW-Mittelstandsbank akkreditiert waren, müssen diesen Nachweis neu erbringen. Die Mitglieder des Bundesverband Die KMU-Berater laden als Nachweis einfach ihre Mitgliedsurkunde im BAFA-Beraterportal hoch.

Die KfW nimmt ihre Beraterbörse Ende Juni 2016 vom Netz. Damit entfällt für Unternehmen eine Möglichkeit, ein passendes Beratungsunternehmen zu finden, denn das BAFA wird keine Beraterbörse führen. Die Unternehmen sind daher bei der Suche nach Beratungsunternehmen auf andere Wege angewiesen. Die Beraterdatenbank des Bundesverbandes Die KMU-Berater unter www.kmu-beraterboerse.de bietet dafür eine gute Möglichkeit.

Für Unternehmensberater bedeutet die neue Fördersituation, dem eigenen Auftritt im Internet noch mehr Aufmerksamkeit zu widmen und Vernetzungen wie zum Beispiel im Bundesverband Die KMU-Berater zu nutzen.

Tanja Ebbing

Die bisherigen Programme „Beratungsförderung des Bundes“, „Gründer-Coaching Deutschland“, „Runder Tisch“ und „Turn Around Beratung“ wurden zum Jahresanfang in einer neuen Richtlinie zur Beratungsförderung zusammengeführt. Diese neue „Rahmenrichtlinie zur Förderung unternehmerischen Know-hows“ wird vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) umgesetzt. Damit wurden die bisher von der KfW-Mittelstandsbank betreuten Programme an das BAFA übergeben.

Je nach Region und Beratungsart erhalten kleine und mittlere Unternehmen (KMU) während der Programmdauer von 2016 bis 2020 einen Zuschuss zwischen 50 Prozent und 90 Prozent auf förderfähige Beratungshonorare von 2.000 bis 4.000 Euro.

Beratungsförderung: Programme wie Module nutzen



M.Rosenwirth/fotolia.com

Der kleine Reiseveranstalter befand sich in einer schwierigen geschäftlichen Situation: Durch den Relaunch der Website brachen die Buchungen erheblich ein und die dünne Kapitaldecke war schnell aufgebraucht. Für die Tilgung eines aufgenommenen Kredits fehlte der Cashflow.

In dieser Situation bot der Berater der IHK die Beratungsförderung der KfW-Mittelstandsbank „Runder Tisch“ an: eine erste Hilfe zur Analyse von Unternehmensproblemen und zum Erarbeiten von Lösungsvorschlägen. Bei der Suche nach einem branchenerfahrenen Unterstützer kam über die KfW-Beraterbörse der Kontakt zu mir zustande. Im Kennenlerngespräch entstand direkt eine gute Gesprächsbasis zum Unternehmer und seinen beiden Mitarbeiterinnen.

Die erste Analyse ergab schnell: Kalkulationen waren zum Teil mangelhaft und ein Controlling faktisch nicht vorhanden. Als weitere Schwächen zeigten sich zu viele nicht durchgeführte Reisen, fehlende Verkaufsmotivation, mangelhafte Kundenbindung und unscharfe Zielgruppenansprachen. Diese Schwachstellenanalyse und die vorhandenen Stärken wie die Marktführerschaft in einem engen Marktsegment waren die Grundlage für eine positive Fortführungsprognose und den darauf aufbauenden Maßnahmenplan.

Der Unternehmer stellte einen Zuschussantrag aus dem Förderprogramm „Turn Around Beratung“ bei der KfW-Mittelstandsbank und setzte die Zusammenarbeit mit mir fort. Gemeinsam mit dem Team wurden die Maßnahmen in die Praxis umgesetzt und führten schnell zu einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation. Dazu trug auch das gestiegene Selbstvertrauen bei der Kalkulation und beim Verkauf teurer Reisen maßgeblich bei. Die verbesserte Liquidität erlaubte die Finanzierung des Eigenanteils am Honorar und von Strategieworkshops.

Die nächste Veränderung steht für den Reiseveranstalter bald an. Denn der 60 Jahre alte Chef plant seine Nachfolge. Sein kooperativ geführtes Unternehmen soll vom Team übernommen werden. Für die Mitarbeiterentwicklung bis zur Übergabe wurde aktuell ein Antrag im Förderprogramm „unternehmensWert: Mensch“ gestellt, um die gute Zusammenarbeit weiter fortsetzen zu können. Kleinunternehmen bekommen in diesem Programm einen Zuschuss zum Beraterhonorar von bis zu 80 Prozent. Beraterinnen und Berater müssen sich für dieses Programm wiederum eigens akkreditieren.

Beratungsförderung kann somit in unterschiedlichen Unternehmensphasen gezielt eingesetzt werden und ermöglicht jedem Mittelständler den Zukauf externer Kompetenz für die Festigung, Entwicklung und Sicherung des Lebenswerks.

Erhard Stammberger

Beratermonitor Digitalisierung: Wo geht die Reise hin?

Wie wird die Digitalisierung die Geschäftsmodelle von Unternehmensberatern verändern? Wie sieht heute der Stand der Digitalisierung in Beratungsunternehmen aus? Wie schätzen Berater den Stand der Digitalisierung bei ihren Kunden aus allen Branchen ein? Diesen Fragen geht der „Beratermonitor Digitalisierung“ nach. Die Umfrage unter Unternehmensberatungen haben wir im Februar durchgeführt. Die Ergebnisse werden wir im Laufe des März unter www.digitalisierung.kmu-berater.de veröffentlichen. Aus den Ergebnissen wollen wir im Rahmen eines offenen Projekts Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen ableiten. Interessenten können sich schon jetzt melden (kolb-telieps@kmu-berater.de). Über die Ergebnisse werden wir auf unserer Herbstfachtagung 2016 am 18. und 19. November in Berlin berichten und diskutieren.

KMU-Banken-Barometer 2016: Wie halten Sie es mit der Hausbank?

Die Ergebnisse des KMU-Banken-Barometer 2015 haben gezeigt: Die Unternehmen schätzen die Zusammenarbeit mit Ihren Hausbanken negativer ein als 2014 (alle Ergebnisse unter www.banken-barometer-2015.kmu-berater.de). Dieses Ergebnis stimmt besonders nachdenklich mit Blick auf die enger werdenden Kreditvergabespielräume vieler Banken und Sparkassen. Umso wichtiger für Unternehmen: Die Zusammenarbeit mit der Hausbank überprüfen und je nach Ergebnis positiv weiterentwickeln. Das KMU-Banken-Barometer 2016 ist ein Selbstcheck für Unternehmen und bietet damit genau eine solche Prüfmöglichkeit an. Die Unternehmen erhalten nach Beantwortung der zwölf Fragen eine Auswertung ihrer Situation mit Handlungshinweisen. Gleichzeitig nehmen die Unternehmen damit an einer Umfrage zur Zusammenarbeit mit ihren Banken teil. Das KMU-Banken-Barometer 2016 startet am 18. April unter www.banken-barometer.kmu-berater.de.

Anzeige



Cyber-Security von VdS: der Standard für KMU.

Der Cyber-Security-Standard von VdS führt für kleinere und mittelständische Unternehmen ein angemessenes Risikomanagement für ihre Informationssicherheit ein und macht so den individuellen Schutzgrad mess- und steuerbar.

VdS: für professionelle Entscheider des Sicherheitsmarkts die wichtigste Zertifizierungsmarke in Deutschland.*

CeBIT

Besuchen Sie uns auf der CeBIT 2016,
14.-18. März, Halle 5, Stand A36
**Cyber-Security:
Der Standard für KMU.**

*Quelle: WIK-Enquête

www.vds.de



Hier finde ich
fachlich qualifizierte und
persönlich kompetente Kollegen
für den Erfahrungsaustausch.

Edmund Cramer
Die KMU-Berater



Frühjahrstagung 2016: Das rechtliche Umfeld der KMU-Beratung

Unter welchen sich ständig verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen arbeiten Beraterinnen und Berater? Diese Frage steht im Mittelpunkt unserer Frühjahrstagung am 08. und 09. April 2016 in Frankfurt am Main. Namhafte Rechtsexperten werden informieren und diskutieren. Für Gäste gibt es für diese Tagung einen Kennenlernrabatt auf die Tagungsbeiträge. Programm und Online-Anmeldung unter www.tagung.kmu-berater.de.

Aus dem Leben des Verbandes



Beratungsgrundsätze für die Mittelstandsberatung

Wir bekennen uns zu den folgenden Beratungsgrundsätzen. Diese sind auf der Mitgliederversammlung am 17.11.2012 beschlossen worden und damit von allen Mitgliedern als verbindlich anerkannt.

Die Mitglieder verpflichten sich, folgende Beratungsgrundsätze einzuhalten:

- › Die Berater nehmen nur Beratungsaufträge an, für die sie qualifiziert sind.
- › Die Berater bilden sich regelmäßig weiter und nehmen mindestens einmal jährlich an einer Beraterschulung des Verbandes oder einer vergleichbaren Maßnahme eines anderen Bildungsträgers teil. Der Nachweis darüber wird jährlich dem Verband gegenüber erbracht.
- › Die Berater schließen eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung für Unternehmensberater ab. Der Nachweis darüber wird jährlich dem Verband gegenüber erbracht.
- › Die Berater arbeiten auf der Basis eines angemessenen Qualitätsstandards. Der Nachweis darüber wird jährlich dem Verband gegenüber erbracht. Der Nachweis kann erbracht werden entweder durch eine externe Zertifizierung (zum Beispiel nach ISO DIN EN 9001) oder durch einen Eigennachweis mit Beschreibung der angewendeten Qualitätsstandards (zum Beispiel gemäß dem „Leitfaden zur Erstellung eines eigenen Qualitätsnachweises“ des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle).
- › Die Beratung ist unabhängig und objektiv.
- › Die Berater beachten die Vertraulichkeit der Geschäftsinformationen ihrer Kunden.
- › Die Beratung entspricht den gesicherten Erkenntnissen der Branche und den Bedürfnissen des Kunden.
- › Die Beratung erfolgt auf der Grundlage transparenter Auftragsinhalte und angemessener Kosten.
- › Der Kunde erhält auf Wunsch mit der Endabrechnung einen Beratungsbericht, der in einer für den Kunden nachvollziehbaren und schlüssigen Form die Beratungsergebnisse enthält.



Autoren dieser Ausgabe



Martin Alders



Tanja Ebbing



Erhard Stammberger



Termine

Fachgruppen

- 02.03.2016 Fachgruppe Bauwirtschaft in Hachenburg
- 10.03.2016 Fachgruppe Unternehmensbewertung in Rostock
- 07.04.2016 Fachgruppe Sanierung in Frankfurt am Main
- 07.04.2016 Fachgruppe Unternehmenssteuerung in Frankfurt am Main
- 30.05.2016 Fachgruppe Personal in Fulda
- 30.05.2016 Fachgruppe Unternehmensnachfolge in Kassel
- 08.06.2016 Fachgruppe Marketing & Vertrieb in Fulda

Regionalgruppen

- 03.03.2016 Regionalgruppe West in Hagen
- 11./12.03.2016 Regionalgruppe Ost in Magdeburg
- 17.03.2016 Regionalgruppe Südost in München
- 18.03.2016 Regionalgruppe Nord in Hamburg

Strategie-Kongress Frühjahr 2016



Unser Kooperationspartner der Bundesverband StrategieForum e. V. (BSF) führt vom 21. bis 23. April 2016 in Frankfurt am Main seinen Frühjahrskongress durch: „Miteinander Ideen entwickeln – gemeinsam lernen“. Mehr unter www.strategie-kongress.de.

Verbandstermine

- 08.04.2016 Mitgliederversammlung in Frankfurt am Main
- 08./09.04.2016 Frühjahrstagung „Der KMU-Berater und sein rechtliches Umfeld“ in Frankfurt am Main
- 18./19.11.2016 Herbstfachtagung „Digitalisierung und Beratung“ in Berlin

Mischen Sie mit!

Die XING-Gruppe KMU-Beratung dient dem effektiven **Erfahrungsaustausch** unter **Beraterkollegen**

www.xing.kmu-berater.de



Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich im Bundesverband Die KMU-Berater und freuen uns auf intensiven und kreativen Austausch:

Theo Christian, 51147 Köln

Judith Eggers, 30938 Burgwedel

Katja Theunissen, 40627 Düsseldorf



DIE KMU-BERATER
Bundesverband freier Berater e.V.

Die KMU-Berater – Bundesverband freier Berater e.V.

Auf'm Tetelberg 7
40221 Düsseldorf

Redaktion:
Carl-Dietrich Sander

Geschäftsstelle
Ansprechpartnerin:
Petra Lücke

Telefon: 02 11 – 301 56-33
Telefax: 02 11 – 301 56-34
info@kmu-berater.de
www.kmu-berater.de



Layout/Satz: CGW GmbH, Krefeld
Fotos: © Die KMU-Berater

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird meistens die grammatikalisch männliche Sprachform gewählt. Wenn im Text die männliche Sprachform gewählt ist, ist damit sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform gemeint.

Die nächste Ausgabe erscheint am: **16.06.2016**